

Aufruf zum Internationalen Gewerkschaftstreffen, 22. - 24. März 2013 in Paris

Union syndicale Solidaires / Frankreich
Central Sindical e Popular Conlutas / Brasilien
Confederacion General del Trabajo / Spanischer Staat
Organisation Démocratique du Travail / Marokko

Internationale Gewerkschaftsbewegung: Wir schaffen die Zukunft!

Dieser Aufruf wird von Gewerkschaftsorganisationen aus Europa, Afrika und Amerika getragen. Wir alle sind unterschiedlichen - oder keinen - internationalen Verbänden angeschlossen: Mitglieder des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Mitglieder des Weltgewerkschaftsbundes und jene, die keinem dieser Verbände angehören, aber alle an internationalen Gewerkschaftsnetzen teilnehmen. Dieser Aufruf richtet sich an alle Gewerkschaften, die sich wiederkennen in den Prinzipien des kämpferischen Gewerkschaftswesens, der Arbeiterdemokratie, der Selbstorganisation der Arbeiter - und in der Notwendigkeit gesellschaftlicher Veränderung.

Die Krise des kapitalistischen System hat rund um die Welt Konsequenzen. Die wirtschaftlichen, finanziellen, ökologischen und sozialen Krisen vermischen sich und verstärken sich gegenseitig. Diese globale Krise des Kapitalismus weist auf die Sackgasse einer Entwicklung die aufbaut auf einer immer ungleicheren Verteilung des produzierten Reichtums, auf Deregulierung des Finanzwesens, auf dem Freihandel und auf genereller Mißachtung ökologischer Gebote.

Um die Profite der Aktionäre und der Unternehmer zu retten und die Zukunft der Banken und der globalen Institutionen zu sichern (Weltbank, Weltwährungsfonds, Welthandelsorganisation) attackieren die Regierungen und die Unternehmervverbände die Rechte der Arbeiter immer heftiger.

Das gegenwärtige ökonomische und politische System organiseiert die Ausplünderung vieler Länder und zwingt so Millionen von Menschen ihre Herkunftsgegend zu verlassen, um zu überleben - um ihnen anschliessend alle Recht zu verweigern, unter dem Vorwand, sie seien Migranten.

Die Zerstörung der öffentlichen Dienste, die Infragestellung sozialer Rechte, der Angriff auf Gewerkschaftsrechte, die Verletzung gewerkschaftlicher Freiheit, die Vertiefung der prekären Arbeit und der Erwerbslosigkeit für die Menschen - das sind die in jedem Land benutzten Methoden.

Um diese Ziele zu erreichen, benutzen sie alle Mittel, unsere Kämpfe zu kriminalisieren: Prozesse, Gefängnis, Polizeiaktionen und militärische Besetzungen, alle Arten von Hindernissen für kollektive und individuelle Rechte. Die Unterdrückung ist eine ihrer Waffen gegen jene, die widerstehen, die dagegen sind, die Alternativen aufbauen. Unsere grenzüberschreitende Solidarität ist eine unserer Antworten.

Die Gewerkschaftsbewegung, die wir wollen, kann keine Pakte mit jenen Mächten schliessen, die geschaffen wurden, um die antisozialen Maßnahmen zu unterstützen. Aufgabe der Gewerkschaften ist es, den Widerstand zu organisieren, um international, im Kampf, die nötige gesellschaftliche Veränderung zu konstruieren.

Unser gewerkschaftlicher Ansatz zielt darauf ab, das Modell der wirtschaftlichen, sozialen



und politischen Entwicklung zu stürzen, das auf der Hegemonie des Profits und des Wettbewerbs aufbaut. An seiner Stelle wollen wir ein System aufbauen, das auf den gemeinsamen Gütern beruht, der Verteilung des Reichtums unter allen, die zu seiner Schaffung beigetragen haben, auf den Rechten der Arbeiter und auf einer nachhaltigen ökologischen Entwicklung.

Wir fordern das Recht, die Demokratisierung und den sozialen Ausbau der öffentlichen Dienste (Erziehung, Gesundheit, Verkehr, Energie, Wasser, Wohnungen etc). Die Bewegungsfreiheit der Menschen und die Gleichheit ihrer sozialen und politischen Rechte - unabhängig von ihrer nationalen Herkunft und ihrem Geschlecht - sind Bestandteile unserer gemeinsamen Ziele.

Unser gewerkschaftliches Selbstverständnis vereint die Verteidigung der unmittelbaren Interessen der Arbeiter mit dem Wunsch nach tiefgreifender Veränderung. Solche Gewerkschaftsarbeit beschränkt sich nicht auf das Feld ökonomischer Forderungen, sondern hat auch Ziele im Recht auf Wohnung, Recht auf Land, in der Gleichheit zwischen Männern und Frauen, im Antirassismus, der Ökologie, dem Antikolonialismus und so fort...

Die Interessen, die wir vertreten, sind jene der arbeitenden Klasse (aktiv oder Rentner, Jugendliche und Erwerbslose), Interessen, die mit jenen der Völker in aller Welt verbunden sind. In diesem Sinne stellen wir uns frontal gegen die Unternehmer, die Regierungen und alle Institutionen, die ihnen dienen, und bekräftigen unsere Autonomie gegenüber allen politischen Organisationen.

Es gibt die internationalen Gewerkschaftsverbände; es wurden gewerkschaftliche Netzwerke geographischer und ökonomischer Art gegründet. Von einer Region zur anderen sind unsere Geschichte und unsere Zugehörigkeiten unterschiedlich. Aber wir teilen das Wesentliche: Wir sind entschlossen, bei der Koordination der internationalen Gewerkschaftsbewegung Fortschritte zu erzielen. In dieser Dynamik steht das Treffen, das wir im März 2012 organisieren.

Mit diesem Treffen haben wir nicht die Absicht, eine neue internationale Organisation zu schaffen. Wir wollen ein Netzwerk der kämpferischen, demokratischen, unabhängigen, alternativen und internationalistischen Gewerkschaftsbewegung stärken. Wir wollen unsere Erfahrungen teilen, wir alle werden reicher mit dem Widerstand und den Errungenschaften jedes Einzelnen, wir wollen eine grenzüberschreitende Einheit schaffen und die internationale Solidarität der Arbeiter verankern.

Im Angesicht der Krise, die die Bevölkerung aller Länder betrifft, und für die der Kapitalismus verantwortlich ist, ist es nötig unsere Kämpfe zu koordinieren und zu vereinen. Wir rufen alle gewerkschaftlichen Organisationen auf, sich mit uns zusammen zu tun und gemeinsam diese benötigte gewerkschaftliche Orientierung aufzubauen, um die sozialen Nachteile zu bekämpfen, neue Rechte zu erkämpfen und eine andere Gesellschaft aufzubauen.

Schritt für Schritt wollen wir diese Initiative aufbauen, mit allen kämpferischen gewerkschaftlichen Organisationen, für die das kapitalistische System nicht die unüberschreitbare Art gesellschaftlicher Organisation ist, wollen wir die Veränderungen durch die alltäglichen kollektiven Kämpfe erringen und aus den Überlegungen über die Gesellschaft, die wir für Morgen wollen.

Wir schlagen für dieses Treffen im März 2013 Ziele vor. Aber wir werden sie endgültig gemeinsam bestimmen und festlegen:

- Auf zunächst ein oder zwei Länder fokussiert, die kontinuierlichen Aktivitäten gewerkschaftlicher Solidarität verankern
- Gemeinsam und koordiniert handeln, um vor sich gehende internationale Kämpfe und

Kampagnen zu unterstützen: Unterstützung des Volkes von Palästina, Anerkennung der autonomen Gewerkschaftsbewegung im Maghreb und im Nahen Osten, gegen die militärische Besetzung Haitis, gegen die europäischen Verträge, die Austerität erzwingen, für das Recht aller Völker, ihre Zukunft zu bestimmen usw

- Die internationale Arbeit in den Branchen stärken und erweitern (Transport, Erziehung, Call Center, Industrie, Handel und Gesundheitswesen) , wie auch die Arbeit an den generellen, branchenübergreifenden Problemen (Rechte der Frauen, Migration, Wohnung, Ökologie, Gesundheit und Beschäftigung usw).
- Gemeinsam über die für die erfolgreiche gemeinsame Arbeit nötigen Materialien im Sinne unserer gemeinsamen Projekte befinden.

Wir laden dazu ein, uns zu sagen, ob Ihr interessiert seid, ob Euch das Projekt nützlich erscheint - und ob euere Organisation an diesem internationalen Treffen teilnehmen wird.

Union syndicale Solidaires - Christian Mahieux
Central Sindical e Popular Conlutas - Dirceu Traverso
Confederacion General del Trabajo - Jacinto Cacero Cubillo
Organisation Démocratique du Travail - Ali Lotfi